

Information zum Diebstahl von 2 Schützenminen vom Typ SM 70 im SiA 12, Grenzkompanie Leisterförde, Kreis Hagenow, GR-6 Schönberg sowie eingeleiteter und vorgesehener politisch-operativer Maßnahmen

Mit dem Mauerbau im Jahr 1961 reagierte die DDR auch auf die anhaltende Fluchtbewegung der eigenen Bevölkerung in die Bundesrepublik und nach West-Berlin. Die Errichtung der Mauer, als Zäsur der deutschen Nachkriegsgeschichte, prägte in geradezu ikonischer Weise die Wahrnehmung der deutsch-deutschen Teilung, mithin des Kalten Krieges. Der Ausbau und die Sicherung der Grenzanlagen wurden bis zum Ende der DDR wesentlicher Bestandteil ihrer Sicherheitsarchitektur. Der Stasi kam hierbei eine Schlüsselrolle zu.

Nach dem Bau der Mauer wurden Fluchtversuche an der deutsch-deutschen Grenze zur Bundesrepublik ebenfalls nahezu unmöglich gemacht. Weitere Maßnahmen waren die Überwachung der eigenen Bevölkerung und die Absicherung der an der Grenze eingesetzten Grenzsoldaten durch Sicherheitsüberprüfungen und den Einsatz von IM. Auch die für die Produktion der Grenzanlagen sowie die Lieferung von Ausrüstungsgegenständen der Grenztruppen zuständigen VEB wurden durch das MfS überwacht.

Zu diesen Betrieben zählte der VEB Chemiewerk Kapen (VEB CWK) in der Nähe von Dessau. Dieser war "[...] Alleinhersteller von Spreng- und Sperrmitteln für die Sicherung der Staatsgrenze West", so die Stasi 1984. Insbesondere aufgrund der Herstellung der Splittermine SM-70 für die Grenzanlagen der DDR (nicht eingesetzt an der Berliner Mauer), kam der Überwachung des Betriebes seitens der BVfS Halle und deren Diensteinheiten besondere Bedeutung zu. Die SM-70 war eine Selbstschussanlage und wurde an die Grenzzäune mit Streurichtung in DDR-Gebiet montiert.

Zu einem besonderen Vorkommnis kam es am 30. März 1976 an einer Grenzanlage nahe Wendisch Lieps im heutigen Landkreis Ludwigslust-Parchim und früheren Bezirk Schwerin. Dem in der BRD lebenden Handwerker und ehemaligen DDR-Häftling Michael Gartenschläger gelang es, eine solche SM-70 an der deutsch-deutschen Grenze zu demontieren. Gartenschläger war 1971 nach zehn Jahren Haft von der Bundesrepublik freigekauft worden. Mit dem Abbau der Mine wollte er deren Existenz, die seitens der DDR geleugnet wurde, belegen. Insbesondere sollten jedoch die Konstruktion und Wirkung der Splittermine aufgedeckt werden, weil hierüber im Westen bis dato kaum Wissen vorhanden war.

Zur Vorbereitung der Demontage hatten Gartenschläger und seine Helfer an gleicher Stelle bereits in der Nacht vom 27. auf den 28. März eine SM-70 aus sicherer Entfernung gezielt zur Detonation gebracht. Dieser Testlauf blieb zunächst in Ost und West unerkannt. Erst einige Tage später erfuhr die Stasi davon, nämlich als sie darüber informiert wurde, dass in unmittelbarer Nähe eine Splittermine abhandengekommen war. Michael Gartenschläger und seine Begleiter hatten ihr eigentliches Vorhaben am 30. März 1976 in die Tat umgesetzt.

Fast vier Wochen später listete das Ministerium für Staatssicherheit bereits vorgenommene sowie noch durchzuführende Maßnahmen zur Verhinderung ähnlicher Taten auf. Bei einem weiteren Versuch im Grenzgebiet bei Wendisch Lieps eine SM-70 von der Grenzanlage zu demontieren, wurde Gartenschläger am 30. April 1976 von einem Einsatzkommando der HA I des MfS erschossen.

Signatur: BArch, MfS, HA I, Nr. 1410, Bl. 66-70

Metadaten

Datum: 25. 4. 1976

Überlieferungsform: Papier

Information zum Diebstahl von 2 Schützenminen vom Typ SM 70 im SiA 12, Grenzkompanie Leisterförde, Kreis Hagenow, GR-6 Schönberg sowie eingeleiteter und vorgesehener politisch-operativer Maßnahmen

HA I / Grenzkdo. Nord 25. 04. 1976
BSTU
0066

I n f o r m a t i o n

zum Diebstahl von 2 Schützenminen vom Typ SM 70 im SiA 12, Grenzkompanie Leisterförde, Kreis Hagenow, GR-6 Schönberg sowie eingeleiteter und vorgesehener politisch-operativer Maßnahmen

Am 01.04.1976 gegen 07.15 Uhr wurden im Bereich des SiA 12 durch Angehörige der Grenztruppe festgestellt, daß ca. 35 m südlicher Richtung von der Grenzsäule 231 im Kompaniebereich Leisterförde, Kreis Hagenow, feindwärts des Grenzsunes 1 eine Leiter angestellt und eine Mine vom Typ SM 70 demontiert wurde. Die Maßnahmen der eingeleiteten Untersuchungen im Zusammenwirken mit der GT sowie der Abteilung 9 der BV Schwerin ergaben, daß der Angriff gegen die Staatsgrenze vom BRD-Territorium und von mehreren Tätern durchgeführt wurde.

Die eingesetzten Grenzposten ca. 1 000 m nördlich und 2 000 m südlich der Sperrre stellten keine Handlungen des Gegners fest. Trotz umfangreicher eingeleiteter Maßnahmen im Zusammenwirken mit der GT (sh. vorliegende Fernschreiben) wurde am 23.04.76 um 00.15 Uhr ca. 200 m ostwärts der Grenzsäule 231 im SiA 12 der gleichen Grenzkompanie Leisterförde festgestellt, daß aus der oberen Reihe des Grenzsunes eine SM 70 mit Halterung entwendet wurde, nachdem um 0.10 Uhr eine technische Auslösung am Gerät SM 70 festgestellt wurde.

Im Verlauf der Untersuchung durch die Abteilung 9 der BV Schwerin wurde als Tatzeit die Zeit zwischen 0.00 Uhr - 0.15 Uhr angenommen. Die Art und Weise des Angriffes unserer Grenzsicherungsanlage lässt die Schlüssefolgerung zu, daß es sich in beiden Fällen um die gleichen Täter handelt.

Am 25.04.1976, um 10.15 Uhr wurde bei einer Überprüfung am Gerät 501 durch den Wartungstrupp der Grenztruppe festgestellt, daß an einer SM 70 ca. 250 m ostwärts der Grenzsäule 231 im SiA 12 das 2-polige Zündkabel durchgeschnitten war.

Information zum Diebstahl von 2 Schützenminen vom Typ SM 70 im SiA 12, Grenzkompanie Leisterförde, Kreis Hagenow, GR-6 Schönberg sowie eingeleiteter und vorgesehener politisch-operativer Maßnahmen

- 2 -

BSTU
0067

Die Untersuchungen über den Zeitpunkt dieses Angriffes sind gegenwärtig noch nicht abgeschlossen. Die geographischen Bedingungen am Tatort und in der unmittelbaren Umgebung begünstigen die Handlungen der Täter und erschweren die Sicherung durch die Kräfte der Grenztruppe; durch dichten Hochwaldbestand, der Entfernung zwischen der Staatsgrenze und pioniertechnischen Anlage von 26 bis 30 m und der geringen Bewachung auf dem ^{territorium} Turm der DDR feindwärts der pioniertechnischen Anlagen.

Folgende Fakten wurden bisher durch den Täter zur Tatsausführung benutzt:

Zur Festlegung der durchzuführenden Gesamtmaßnahmen zur Ergreifung bzw. Liquidierung der Täter erfolgte am 24.04.76 eine gemeinsame Beratung unter Beteiligung folgender Dienststellen:

HAI/KGT, Oberst Zilllich
HAI/GKN, OSL Tyra
Arbeitsgruppe des Ministers, Major Meyer
HAI/Abteilung Äußere Abwehr, Hauptmann Singer

Zur Vermeidung weiterer Provokationen und zur Festnahme oder Liquidierung der Täter wurden folgende Maßnahmen durchgeführt:

1. Maßnahmen des MfS:

- a) Bildung einer Arbeitsgruppe unter Leitung des Genossen OSL Tyra, bestehend aus 6 operativen Mitarbeitern sowie 3 operativ-techn. Kräfte zur Führung der zum Einsatz kommenden Kräfte der Abteilung Äußere Abwehr und den Kräften der Grenztruppe.
- b) Einsatz einer IME-Gruppe der HAI/Abteilung Äußere Abwehr in einer Stärke von 2/11 freundwärts der Sperranlage ab 24.04.1976, 23.00 Uhr mit dem Ziel:

Information zum Diebstahl von 2 Schützenminen vom Typ SM 70 im SiA 12, Grenzkompanie Leisterförde, Kreis Hagenow, GR-6 Schönberg sowie eingeleiteter und vorgesehener politisch-operativer Maßnahmen

- 3 -

887U
0068

- Sicherung der Angriffe gegen Sperranlagen vor weiteren Handlungen des Gegners.
- Festnahme bzw. Vernichtung der Täter.
- Vorbereitung und Durchführung einer ununterbrochenen Beobachtung des gegnerischen Vorfeldes sowie zur Identifizierung von möglichen Tätern.

- c) Organisierung des Zusammenwirkens mit der Grenztruppe zur planmäßigen Abstimmung des Kräfteeinsatzes zur Koordinierung der zum Einsatz befohlenen Angehörigen der GT und zur Gewährleistung der Sicherstellung der zum Einsatz kommenden Kräfte.
- d) Abstimmung der notwendigen Maßnahmen zwischen der HAI/GEN, der BV Schwerin und weitere Dokumentierung und Untersuchung.
- e) Einsatz der Funküberwachung der Grenztruppe zur ständigen Aufklärung der gegnerischen Handlungen sowie zum Erkennen geplanter Angriffe des Gegners und der möglichen Absicherung der GS-Organe der BRD. (GZD)
- f) Gewährleistung einer ununterbrochenen Nachrichtenverbindung zwischen den zum Einsatz kommenden Kräften der Außen Abwehr und des eingesetzten operativen Mitarbeiters beim Führungspunkt der Grenztruppe im SiA 12.

Seitens der Grenztruppe wurde durch Einflussnahme unsererseits und zur Verhinderung weiterer Angriffe auf die SM 70 folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Verstärkung der Grenzsicherung im SiA 12 durch die Einführung von 2 Zügen in der Zeit von 20.00 - 04.00 Uhr zur Erhöhung der Postendichte im SiA auf 0,3 sowie Einsatz von 10 Grenzaufklärer im Bereich des 3. Grenzbaatillon Lassahn mit der Aufgabe, alle gegnerischen Handlungen festzustellen, zu dokumentieren sowie diesen Abschnitt gedeckt zu sichern.

Information zum Diebstahl von 2 Schützenminen vom Typ SM 70 im SiA 12, Grenzkompanie Leisterförde, Kreis Hagenow, GR-6 Schönberg sowie eingeleiteter und vorgesehener politisch-operativer Maßnahmen

- 4 -

BSTU
0069

- Einleitung von Maßnahmen zur Veränderung des Systems am Gerät 501 durch den Einsatz von 2 Wartungsgruppen der Grenztruppe mit dem Ziel, die angebrachten Minen SM 70 zu sichern und die bisher durch den Gegner aufgeklärte Sicherung einer Veränderung zu unterziehen.
- Einsatz von ~~Gaz~~ Aufklärern in der Schwerpunkttrichtung, als Horchposten zum rechtzeitigen Erkennen provokatorischer Handlungen und zur Beschaffung von Informationen über Bewegungsablauf im unmittelbaren Vorfeld.
- Einsatz von ausgewählten Kräften der Grenztruppe mit der Aufgabe, feindwärts der Sperranlage während der Tageszeit Handlungen des Gegners zu erkennen und Maßnahmen der Identifizierung vorzubereiten.
- Aufbau einer Nachrichtenverbindung zum Standort der IME-Gruppe zum operativen Mitarbeiter im Führungs-
punkt im ~~Gaz~~ Abschnitt und zum Führungspunkt zur Arbeitsgruppe am Sitz der Untersabteilung.

Folgende weitere Maßnahmen sind vorgesehen:

- Zur wirk samen Bekämpfung und Ergreifung der Täter erscheint es zweckmäßig, die Bearbeitung des vermutlichen Täters ~~Gartenschläger~~ durch OSL Booth mit den Maßnahmen, die von der Arbeitsgruppe durchgeführt werden, eng zu koordinieren und weitestgehend unter Einhaltung der Konspiration abzustimmen.
- Beginnend mit dem 25.04.76, 21.00 Uhr bis 03.00 Uhr des nachfolgenden Tages nach der Schaffung von 3 notwendigen Gassen in der Anlage 501. Einsatz von 2 Postenpaaren der Abteilung Äußere Abwehr unter Führung eines operativen Mitarbeiters feindwärts der Anlage 501 mit dem Ziel, der Festnahme oder Vernichtung der Täter.
- Zur Gewährleistung von evtl. notwendiger militärischer Unterstützung und Deckung der feindwärts eingesetzten Kräfte sowie zur Sicherung der geschaffenen Gassen kommen, während der Tages- und Nachtzeit weitere 2 Postenpaare der Abt. Äußere Abwehr freundwärts der Sperranlagen zum Einsatz.

Information zum Diebstahl von 2 Schützenminen vom Typ SM 70 im SiA 12, Grenzkompanie Leisterförde, Kreis Hagenow, GR-6
Schönberg sowie eingeleiteter und vorgesehener politisch-operativer Maßnahmen

